

# Die Saga von Æbigäl Mac Fiddich

Aufgezeichnet von Peter von Dürnten

Die Rotröcke kamen in der Nacht und trieben unser Vieh weg, zündeten unsere Speicher und die Häuser an. Sie vertrieben uns aus unserer Heimat und wir mussten nach Edinburgh ziehen. Dort lebten wir in einer armseligen Hütte am Rande der Stadt. Das Dach der Hütte war undicht, die Fenster zum Teil eingeschlagen. So eine Unterkunft hatte noch nicht mal der einfachste unseres Clans gehabt. Aber wir dürfen nicht wählerisch sein. Ich vermisse meinen Bruder Glenn, er zog mit dem König und einen Großteil des Clans gegen die Engländer. Wir vernahmen Kunde von den Siegen, welche unserer Soldaten errangen.

Seit Tagen warten wir auf Nachricht von unseren Leuten und von Glenn, einige Überlebende des Clans kamen mit der Kunde das die Schlacht auf der Heide von Culloden verloren sei. Unser König sei auf der Flucht und die Rotröcke durchsuchten jedes Haus und jede Hütte nach Rebellen, wie sie uns nun nannten.

Einige sagen, Glenn wäre mit dem König unterwegs, andere meinen, seine Bagpipe am Abend gehört zu haben. Andere sagen, er sei im Kriegsgetümmel verschollen oder von den Rotröcken gefangen genommen. Ich vermisse meinen Bruder, sein Lachen, sein Bagpipe Gespiele, seine Stärke, Zuversicht und seinen Mut. Wir warten schon seit Wochen auf Nachricht von ihm, immer wieder kommen die Rotröcke und durchsuchen die Häuser unseres Clans. Sie suchen den Verräter Charles Edward Stuart und seine Anhänger. Immer wieder nehmen sie junge Männer mit. Wir hören dann nur noch, dass sie auf die Fieberinseln gebracht wurden.

Die Alten haben einen neuen Laird gewählt. Es musste sein, denn sonst wäre der Clan auseinandergefallen. Einige Familien haben uns schon verlassen und sind in die Städte gezogen. Im Schlaf höre ich die Stimme von Glenn, meinen Bruder, und ich träume von ihm. Ich sehe, dass er wohl in Sicherheit ist, es sind andere von uns Zwergschlammelfen bei ihm – ziemlich klein und komisch angezogen, und auch ein Bär, zwei Katzen und ein Menschen, es scheint ihm gut zu gehen. Ich höre Lachen und sehe, dass sie vergnügt sind, ich will zu ihnen.

Glenn sagt mir, ich solle springen und alles hinter mir lassen, durch die Zeit fallen und alles wird gut. Ich traue mich nicht, obwohl unser Vater uns oft erzählt hat, dass wir vom Volk der Zwergschlammelfen durch die Zeit fallen können, wenn es für uns gefährlich wird. Wir können in die Vergangenheit springen um das, was uns bedrückt zu verhindern - oder in die Zukunft, um zu sehen was geschehen sein wird.

Unser neuer Laird überlegt, ob er vor Wilhelm August von Cumberland, dem Schlächter, das Knie beugen soll oder ob wir in die neue Welt gehen, über das große Wasser. Ich will unsere Heimat nicht verlassen, wenn es sein muss, beuge ich lieber mein Knie, denn irgendwann wird der König in London uns Schotten wieder brauchen für seine Kriege, und dann sind wir wieder wer! Die Bagpipe wird zur Schlacht rufen, und niemand wird uns mehr Verräter und Rebellen nennen! Ich kann dann mit dem Regiment mitziehen und Glenn suchen. Fast alle von uns Zwergschlammelfen des Clans sind verschwunden, ich bin eine der wenigen, die noch übrig ist.

Ob sie gesprungen oder mit ihren Menschen weggezogen sind? Ich lege mich schlafen und träume. Ich höre Glenn rufen und seine Bagpipe. Ich springe durch die Zeit, es wird alles schwarz um mich und ich höre Glenn rufen, hierher Æbigäl! Hierher, siehst du mich?

Ich sehe Glenn und zwei kleine ZSE wild in einen Raum umherrennen. Beide tragen ein Kissen oder so. Ich lande – na ja, eher ich schlage auf, voll neben das Kissen, eine der kleine ZSE ruft „Hee! Voll uff die Nuss iss eh gedootz, aber voll!“

Ich höre Glenn: „Æbigäl! Bleib hier! Los, mach die Augen auf! Alles ist gut!“

Wo bin ich? Egal, denn Glenn ist da und das ist am wichtigsten. Ich höre eine Menschenstimme: “Perdita Katze, was hast du denn jetzt schon wieder angestellt?“

Schön warm ist es hier und es zieht nicht. Zwei Katzen kommen zum Kuscheln und eine ZSE mit einer komischen Hose, Glenn nennt sie Amaryne, gibt mir Schoggi. Die andere ZSE, der Bob, bringt mir Schoggihaft, und der Bär drückt mir ein Stück Honigschoggi in die Hand.

Dann kommt der Mensch angelaufen und sieht mich. Glenn stellt mich vor, und der Mensch lacht freundlich. Ich bekomme Kleider, die sind etwas zu groß, aber besser als nichts!

„Die sind von der Puppe meiner Mama,“ sagt Peter, „die sind über 70 Jahre alt!“

Und einen Schnürsenkelgürtel mit vielen Schlüsseln, und ich habe DEN Schlüssel gggnnnhihihhi.

Den Mantel finde ich besonders schön, der hat zwei Taschen für Schoggi zum Reintun. Die sind alle so lieb zu mir und sooo schön warm ist es in der Wohnung. Amaryne erzählt mir ganz viel wie das hier so läuft und wer wer ist, und über die Katzen. Mir brummt der Kopf. Irgendwann lege ich mich hin zum Schlafen und halte mich an Glenn fest. Ich bin da. Ich bin Æbigäl MacFiddich, die Lady oft the Key des Clans MacFiddich.

Glenn hat mir schon erklärt, dass hier nicht die Sprache der Rotröcke und erst wieder Schottisch gesprochen wird, wenn Franz II von Bayern König von Schottland wird. Finde ich toll. Und ich habe meine Seher-Fähigkeiten wieder, hat zumindestens Amaryne mir gesagt.

Ich bin Æbigäl MacFiddich, Lady of the Key, Seherin des Clans MacFiddich, geboren am 7 Juley im Jahre des Herrn 1730. Dass die Menschen meinen Geburtstag zum Weltschoggitag gemacht haben, finde ich voll doll!.

Und bin gespannt was hier so bei euch los ist!